

■ Wettkampf: Marathon-WM in Győr / Ungarn

Gute Mannschaftsleistung, aber keine Medaille

Von Jan Reger

Der Ausrichter der diesjährigen WM bestach durch eine gute Organisation, einer beeindruckenden Eröffnungsfeier und spannende Rennen vor großer Kulisse. Nur der niedrige Wasserstand und die Strömung sorgte für schwierige Startphasen.

Die Strömung machte den Canadierfahrern zu schaffen. Bei gutem Wetter sahen die zahlreich erscheinenden Zuschauer spannende Rennen, in denen sich das junge deutsche Team gut behaupten konnte.

Im ersten Rennen fuhr wieder die Juniorin Jule Hake zu einem guten Einstieg in die WM. Die 16-Jährige aus Lünen erkämpfte sich nach einem dritten Platz bei der diesjährigen EM, einen sehr guten siebten Platz im mit 23 Booten besetzten Rennen. Vom Start an zeigte Jule ein couragiertes Rennen, und fuhr zwei Runden in Medaillennähe. In der Portage der dritten Runde zogen die beiden favorisierten ungarischen Boote alle Register, und liefen Jule davon. Danach fand sie sich in der 2. Gruppe ein und fuhr das Rennen gut weiter und kam am Ende mit einem siebten Platz genau nach ihrer Vorstellung – „Ich wünsche mir eine Top-Ten-Platzierung“ – zufrieden ins Ziel.

Im K 2 mit ihrer Partnerin Pia Engelhardt fuhr Jule am nächsten Tag ein weiteres sehr gutes Rennen. Nach einem sehr guten Start, zogen hier ebenfalls zwei ungarische Boote das Feld auseinander, hier konnte nur Dänemark folgen. Am Ende kamen sie hinter Belgien auf Platz 5.

Im neu eingeführten C1 der Damen startete wie auch schon auf der EM die Wup-

pertalerin Maximiliane Droste bei den Junioren. Trotz Steigerung gegenüber der EM kam es für sie nur zu einem für sie ein wenig enttäuschenden neunten und letzten Platz.

Bei den Damen gab Johanna Handrick aus Leipzig ihr Debut. Mit einem – Dank guter Vorbereitung durch die Ex-Weltmeisterin Anett Schuck – eingefahrenen fünften Platz war sie vollends zufrieden. In beiden Rennen zeigte Ungarn mit jeweils einem Doppelsieg, dass es diesen Bereich dominiert. Folgen können zur Zeit nur Frankreich und die Ukraine.

Im C1 der Junioren fuhr der junge Cottbusser Sportler Sven Tosch wie auch zuvor schon auf der EM ein gutes Rennen. Lange Zeit alleine fahrend kam er am Ende als sechster von 15 Booten ins Ziel.

Im zweiten Rennblock des Tages waren die K1 der Herren U23 unterwegs. Am Start Felix Richter (Wiesbaden) und Marcel Paufler (Bremen). Nach langer Durststrecke konnte hier Felix Richter mal wieder ein solides Rennen fahren. Nach gutem Start von Felix fand er sich früh in einer größeren Verfolgergruppe ein, die mit zahlreichen Zwischenspurts im Verlauf des Rennens immer mal wieder auseinander fiel, sich aber auch wieder fand. Aufgrund guter Portagenlaufleistung konnte Felix sich bis zum Schluss in der Gruppe halten

und wurde im Endspurt 12. Marcel kam am Schluss kurz hinter Felix als 13. ins Ziel.

Am 2. Wettkampftag starteten morgens die K1 der Herren Junioren mit Nico Paufler aus Karlsruhe. In seinem zweiten internationalen Rennen zeigte Nico erneut kämpferischen Einsatz. Nach mä-

ßigen Start fand er sich im Mittelfeld wieder. Später fuhr er ca. 10 km ganz alleine und holte Zeit auf. Am Ende wurde dieser Einsatz mit einem sechsten Platz belohnt. Sein Cousin Sven Paufler (Bremen) erwischte ebenfalls keinen guten Start und konnte im Endspurt aus einer Gruppe heraus den 14. Platz erreichen.

Im K1 der Damen startete Pia Ruhm aus Preetz. Nach einem sehr guten Start fand sie sich in einer der hinteren Gruppen wieder. Steigern konnte sie sich in der Portage, so dass sie hier nur wenig Zeit verlor. Am Ende kam sie auf den 17. Platz.

Im größten Rennen (38 Boote) der WM fuhr im K1 der Herren der Raunheimer Andreas Heiling sein erstes internationales Marathonrennen. Nach einem guten Start konnte er sich in einem langgezogenen Gesamtfeld von ca. 20 Booten gut einfinden und mitfahren. Auch seine Laufleistung in den Portagen zeugten von einer guten Vorbereitung. Am Ende wurde dies mit einem 13. Platz belohnt.

Am 3. Tag starteten morgens die K2 der Junioren. Der Cottbusser K1 mit Daniel Berger und Ludwig Horn kamen gut vom Start weg. Sven Paufler und Martin Schubert (KRG Bremen) hingegen verpatzten den Start richtig. Die Cottbusser mussten nach dem guten Start den Renntempo Tribut zollen, und wurden nach hinten durchgereicht. Die Bremer hingegen kämpften sich von hinten Boot für Boot nach vorn. Diese Aufholjagd wurde am Ende in einem sehr guten Feld mit einem fünften Platz belohnt. Das Cottbusser Boot kam am Ende auf Platz 10 von 25 Booten.

Im C2 der Herren Junioren fuhren die jungen Sportler Arved Heine und Jonas Mode aus Cottbus wieder ein solides Rennen und kamen am Ende auf Rang 8.

Am Nachmittag fuhren dann noch Felix Richter und Marcel Paufler den K2 der Herren. Nach einem guten Start befanden sich die Beiden unmittelbar in einer großen Verfolgergruppe. Dieses gut harmonisierende Boot kam auch durch guter Portagenleistung am Ende zu einem verdienten 9. Platz. Ein für beide Sportler sehr guter Abschluss der Saison.

Am Ende fasste DKV-Referent Jan Reger zusammen: „Alle Sportler zeigten gute Leistungen und waren insgesamt zufrieden. Keine Aufgaben, viele Top-Ten-Platzierungen, verbesserte Portagenleistungen und teilweise verkürzten Abständen zur Spitze zeugen von einem richtigen Weg und guter Vorbereitung der Sportler in den Vereinen. Hierauf gilt es, mit der Zielsetzung unserer Heim-WM im nächsten Jahr in Brandenburg, aufzubauen. Dank gilt hier auch den Trainern, die allesamt vor Ort gewesen sind.“



Jule Hake auf der Strecke.